

Ineinander einer Energie, wie sie nur der Religionsstifter hat, und der Bescheidenheit des Schülers. So gewiß es nämlich ist, daß seine Kirche ihn, den Stifter, sehr bald hoch gefeiert hat — sie sah ihn zur Linken des thronenden Christus sitzen (Paulus zur Rechten), sie rechnete nach dem Tag, da er in Rom mit der judaistischen Kirche endgültig gebrochen hatte, sie nannte ihn „den Bischof“ (Adamant., Dial. I, 8) —, so gewiß ist auch, daß M. selbst niemals auf den Beruf und Rang eines Propheten oder Apostels Anspruch erhoben und niemals seine eigene Autorität oder gar Offenbarungen, die er gehabt, ausgespielt hat. Er wußte sich einfach als Schüler des Paulus; nur in dessen Spuren wollte er gehen, und wie er sich weit davon entfernt glaubte, eine eigene Frömmigkeit und Mystik zu lehren (s. u.), so hätte er es gewiß für den schwersten Frevel gehalten, die wahre Überlieferung oder gar das Evangelium zu schaffen.

Ein authentisches schriftliches Evangelium muß es geben; denn Paulus sagt es; aber wo ist es? Es muß unter den überlieferten vier Evangelien zu finden sein; denn daß es ganz wieder verschwunden, kann Christus nicht zugelassen haben. Daß es nur eines sein könne, war keine Idiosynkrasie M.s; vielmehr war der Zustand, den er vorfand, eine unleidliche Kalamität und Verlegenheit, die erst jüngst in einigen Hauptkirchen eingetreten war und bei der sich gewiß die wenigsten damals noch beruhigt haben — jener Zustand, nach welchem die Christenheit die authentische Überlieferung von Christus aus vier Evangelienbüchern schöpfen sollte, was eine contradictio in sich selbst ist! Im besten Falle war die Nebeneinanderstellung dieser vier Bücher etwas Vorläufiges; demnächst mußte sie durch eine Verarbeitung zu einer Einheit aufgehoben werden. Aber eine solche Verarbeitung zu leisten, mußte M. so fern liegen wie die Schöpfung des authentischen Evangeliums; denn nur die reine Überlieferung wiederherzustellen, war sein Amt; eine „Verarbeitung“ wäre ein Attentat an ihr.

Welches von den vier Evangelien ist das authentische? Tert. berichtet uns, daß M. sie in den „Antithesen“ alle geprüft hat, und auch aus den Mitteilungen des Irenäus und Origenes läßt sich das entnehmen. Zunächst stellt er fest, daß die Urapostel selbst nichts geschrieben haben (Adam., Dial. II, 12: ἐκλήοντες ἀγράφως) — woher er das zu wissen meinte, ist uns